

kurz wie möglich möchte ich diese Irrtümer und Mißverständnisse aus dem Wege räumen.

Zunächst soll auf dem Marktplatze selbst alles ganz anders gewesen sein, als ich es darstellte. Der älteste Teil des Marktes sei gar nicht das, was ich als forum bezeichnet habe, sondern der bei der Marienkirche. Es ist wohl selten ein Einwand auf so unzulänglicher Grundlage erhoben worden. In den ältesten Quellen heißt das, was ich forum nenne, „forum“; dagegen das, was L. v. Winterfeld als den ältesten Markt ansehen möchte: „cimiterium beatae Mariae virginis“! Als Ende des 13. Jahrhunderts neue Buden bei der Marienkirche (an Stelle des späteren Blocks XV meines Marktplatzes) aufzuzeichnen waren, wurden sie genannt: „bodae cimiterii“!¹⁾ Nur an der Nordwestecke des Marienkirchhofs, beim Sod (puteum), haben gegen Ende des 13. Jahrhunderts Buden gestanden, und zwar der Gärtner; vor den Türmen der Marienkirche einige Bechermacherbuden. Jedenfalls: was hier an Buden auftritt, heißt: „bodae cimiterii“ oder „de puteo“; niemals aber „de foro“. Auf dem ursprünglichen Markt sucht man Krämer, Bäcker, Fleischer²⁾, Schuster; jedenfalls reichen Gärtner und einige Bechermacher auch nicht im entferntesten aus, um den Platz um die Marienkirche zum „ältesten Markt“ umzudeuten. Nur die domus pellificum (Block XIV) ist von den städtischen Marktbaulichkeiten bereits 1262 nachweisbar; für alle anderen dortigen Marktbaulichkeiten, die in meine Marktkarte eingetragen sind, steht es fest, daß sie erst im 14. Jahrhundert entstanden sind. Namentlich gilt dies auch für die Verkaufsstellen der Bäcker am Nordrande des Marktes, wo nach L. v. Winterfeld Ausdrücke wie „macella panum“ den altertümlichen Charakter dieses angeblich „ältesten“ Marktes pietätvoll bewahrt haben sollen (S. 413)! Dabei werden, wie ich eingehend auf Grund genauester Kenntnis sämtlicher Oberstadtbucheintragungen bis 1315 festgestellt hatte, bis zu diesem Jahre die Grundstücke Mengstraße 1–11 nur als am Marienkirchhof liegend bezeichnet, und, soweit es bisher feststellbar ist, erst seit 1341 die Lage derselben Häuser mit den Worten: „ex opposito cimiterii beate virginis, ubi venduntur panes“ und später: „gegenüber

¹⁾ Hanf. Beitr. S. 48.

²⁾ Über sie ebda. S. 49 und S. 119f. Anm. 102.